

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse**

Band (Jahr): **11 (1937)**

Heft 9-10: **Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le Collectionneur et généalogiste suisse**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DER SCHWEIZER SAMMLER UND FAMILIENFORSCHER

Le Collectionneur et généalogiste suisse

Bücher, Ex-libris, Graphik, etc.

Organ der
Schweizer Bibliophilen Gesellschaft, der
Vereinigung schweiz. Bibliothekare und
der schweiz. Gesellschaft für Familien-
forschung

Livres, Ex-libris, Estampes, etc.

Organe de la
Société suisse des bibliophiles, de
l'Association des Bibliothécaires suisses
et de la Société suisse d'études
généalogiques

Herausgeber: Dr. *Wilh. J. Meyer*

Verleger: Apiarius-Verlag (Paul Haupt), Bundesgasse 34, Bern

Wenn ich Bibliophile wäre!

Im Kreise der Eisenacher Bibliophilen erschien auf Veranlassung von Gerhard Schulze ein schöner Privatdruck von 32 Seiten unter dem Titel «Gott grüss die Kunst». Die Schrift ist dem Buchbindermeister Paul Seher gewidmet. Wie sich ein Vertreter der Gilde der Buchbinder, Wilhelm Schäfer, die Bibliophilie vorstellt, steht in einem kurzen Aufsatz, aus dem wir einige Abschnitte auch unseren Lesern gerne mitteilen wollen:

«Wenn ich ein Bibliophile wäre, was ich leider nicht bin, würde ich nie ein gebundenes Buch kaufen; denn der Einband, wie ihn der Verleger liefert, ist „von der Stange“, ist Fabrikware, auch wenn ihn der berühmte Künstler entworfen hat. Ich aber möchte mein Buch nicht nur als Sache sondern persönlich besitzen.

Ich würde freilich weder Inkunabeln noch Bücher sammeln, deren Seltenheit durch einen Druckfehler oder andern Unsinn bezeugt ist; ich würde überhaupt nicht sammeln, nur Bücher aus